

Inhalt

Einleitung	15
------------	----

WICHTIG

1. Die lange Dauer der „Bildungsrevolution“	15
2. Dynamik und Erstarrung. Idee und Organisation höherer Bildung im politischen und sozialen Kontext	19
3. Das „unzeitgemäße Gymnasium“	22
4. Thematik und Aufbau der Untersuchung	26

Teil I

Der Aufbau des preußischen Gymnasiums als Einheitsschule höherer Bildung in den Jahrzehnten der Restauration

Kapitel 1

Von der Reform zur Restauration

Politische Rahmenbedingungen und Zwänge beim Aufbau des höheren staatlichen Unterrichtswesens	39
---	----

1. Die Stellung der Bildungsreform während der Ära Hardenberg	39
2. Das „Ministerium für geistliche, Unterrichts- und Medicinalangelegenheiten“	43
3. Die politische Dynamik der Idee der „Nationalbildung“	54
Bildungsidee und politische Neuordnung von 1815	54
Der „Turnplatz“ als Erziehungsmacht	55
Universität und Burschenschaft – der Zusammenhang von Wissenschaft, Bildung und Verfassung	73
4. Die bürokratisch-absolutistische Reaktion	81
Der Aachener Kongreß	81
Die Karlsbader Beschlüsse	87
5. Der Schulgesetzentwurf Süverns von 1819. Die Stellung des Gymnasiums im Programm der nationalen Einheitsschule	103

Kapitel 2

Das Feld gymnasialer Anstalten zwischen Reform und Revolution. Bewegung und Beharrung, Zustände und Entwicklungen im Gymnasialwesen

116

1. Die Zersplitterung der Bildungspolitik und die Ambivalenz der Reformtendenzen	116
2. „Einheitsschule höherer Bildung“ oder „Gelehrtschule“? Definitionen des Gymnasiums	124
3. Der Umfang des Gymnasialwesens	130
Zahl, Größe und regionale Verteilung der Gymnasien	130
Nichtgymnasiale höhere Schulen	134
Schulpflichtige und nichtschulpflichtige Schüler	137
Abiturienten	138
Die Zahl der Lehrer	140
Das Personal der Schulaufsicht	141
Die Spannung zwischen Bildungsorganisation und „Bildungsdrang“	143
4. Das Gymnasium: Überkommene Vielfalt unter der Einheit der Idee	144
Die Verschiedenheit der Schulen nach Tradition und Umfeld	144
Die Gymnasialetats	145
Typen unterschiedlicher Gymnasien	149

Kapitel 3

Die Organisation des Gymnasiums

als Werk der Verwaltung und der „gelehrten Schulmänner“

172

1. Die Unterrichtsverwaltung	172
2. „Über die Einheit der Schule“	181
3. Der Weg zur Verheinheitlichung	190
Die Stellung der Direktoren und die Formierung der Lehrerkollegien: „Direktoren-Conferenzen“ und Instruktionen für Gymnasialdirektoren	190
Die „Gleichmäßigkeit des Vorrückens“: vom Fachklassensystem zum Jahresklassensystem	203
Die Abiturordnung von 1834	209
4. Die Organisation der gymnasialen Gesamtbildung	219
Die Überbürdungs-Debatte	219
Der Lorinser-Streit	232
Das „Blaue Buch“ – die innere Formierung des Gymnasiums im Lehrplan von 1837	246
5. Vom „Unterrichtsgegenstand“ zum „Fach“	256

Teil II

Lehrer und Schüler. Das Gymnasium – der Binnenraum der Schule zwischen Staat und Gesellschaft

273-300

Kapitel 1

Die Gymnasiallehrer 273

1. Der Weg zum Staatsbeamten. Etablierung, Stellung und Laufbahnen eines Berufsstandes 273
 - Vom „gelehrten Schulmann“ zum „Oberlehrer“ 273
 - Pro facultate docendi – pro loco – pro ascensione – pro rectoratu.
 - Die Prüfungsordnungen in der Spannung zwischen Gesamtbildung und Fachwissen 281
 - Die Seminare und das Probejahr: „Rem tene – verba sequentur“? 300
 - Anstellung und Beförderung 309
2. Ansehen und Rang, Besoldung und Lebenslage 321
 - Gymnasiallehrer und Wissenschaft 321
 - Pädagogische Korporation und Beamtenhierarchie 326
 - Besoldung und Versorgung 330
3. Soziale Herkunft, regionale Mobilität, Staatsmentalität 344
 - Der Gymnasiallehrerberuf als Weg zum sozialen Aufstieg 344
 - Karriere und regionale Mobilität 349
 - Lehramt und Staatsdienst 351
4. Die Arbeitswelt der Gymnasiallehrer:
Selbstverständnis und Berufsalltag 356

Kapitel 2

Die Schüler des Gymnasiums 368

1. Die Schuldisziplin – das Surrogat der Internatserziehung 368
 - Die beaufsichtigte Freizeit 368
 - Die Disziplin in der Schule 371
2. Die Leistungsklasse und der Schulabgang 375
 - Berechtigungen und Dispensierungen 381
 - „Hauptziel“ und „Nebenzwecke“ des Gymnasiums 388
3. Zur sozialen Herkunft und beruflichen Zukunft der Schüler des Gymnasiums 389
 - Tertianer und Sekundaner 392
 - Die Abiturienten 393
 - Das Schulgeld 395
4. Die Konfessionalität der Gymnasien und die Konfession der Schüler . . 399
 - Konfessionelle Gymnasien mit interkonfessioneller Schülerschaft 399
 - Das „katholische Bildungsdefizit“ 402

Kapitel 3

Das preußische Gymnasium im Urteil des Auslandes 413

1. Die „pädagogische Reise“ und die Konkurrenz nationaler Erziehungssysteme 413
2. Althumanistische Kritik: Gelehrtenschule versus Gymnasium 416
3. Die staatsidealistische Position: Das Gymnasium als Muster des nationalen höheren Unterrichtswesens 420
4. „Selbstdenker“ und „Zucht“. Der Widerspruch von Freiheit und Autorität 427
5. Das preußische Gymnasium als Argument im Streit um die Unterrichtsreform in England: Vorbild oder Schreckbild? 433
6. Der Blick auf die Praxis – amerikanische Ansichten und Urteile 438

Exkurs

„Useful education“. Wissen oder Können, Geistes- oder Charakterbildung? 451

Teil III

Die Krise des Gymnasiums und die Normierung des Systems der höheren Unterrichtsanstalten

Kapitel 1

Diffusion und Stagnation der Bildungspolitik im Vormärz (1840–1848) 463

1. Das Ministerium Eichhorn 463
 - Die unbeherrschbaren Gegensätze – das Dilemma der „bürokratischen Pädagogik“ 463
 - Das neue Turnen 476
2. „Reale“ und „ideale“ Bildung: Die Realschule als Ergänzung und als Konkurrenz des Gymnasiums 480
 - Die „Lücke“ im Konzept des höheren Unterrichtswesens 480
 - Der Aufstieg der höheren Bürgerschulen 485
 - Das Reglement vom 8. März 1832 490
 - Die Stellung der Realschule: Bildungstheoretische Kontroversen und reale Varianten 493
 - Erste Bestandsaufnahme der Zustände, Erfahrungen und Ansichten – die Selbstdarstellung der preußischen Realschulen 498
3. Krisenstimmung und Rechtfertigungszwang.
Die Anfänge gymnasialer Bildungsideologie im Diskurs der gelehrten Schulmänner 512
 - „Gymnasialpädagogik“. Die theoretische Rechtfertigung gymnasialer Bildung 512

Die Brennpunkte der Diskussion um das Gymnasium unter den „gelehrten Schulmännern“:	522
<i>Gymnasiale Bildung und christliche Erziehung</i>	523
<i>Gymnasium und Staat</i>	530
<i>Klassische Bildung und moderne Welt</i>	539

Kapitel 2

Das höhere Unterrichtswesen im Jahrzehnt der Revolution und Reaktion 1848–1859. Progressive Programme und konservative Reform

547

1. Unterrichtswesen und Verfassung – Postulate der Parlamente 1849 . . .	548
2. Die Reform der Gymnasien: Pläne, Beratungen, Beschlüsse 1848/49 . .	554
„Nationalerziehung“ – der Rückgriff auf die Programme der Reformzeit	554
Die Mobilisierung der Lehrerschaft	568
Die Landesschulkonferenz vom Frühjahr 1849	577
Der Unterrichtsgesetzentwurf von 1850	593
3. Das Jahrzehnt der Reaktion. Differenzierung und Normierung der höheren Schulen	596
Tendenzen konservativer Schulpolitik	596
Antirevolutionäre Bildungsinitiativen	601
Die Modifikation des gymnasialen Lehrplans	606
Die Normierung der Realschulen	613

Schluß

Das „preußische“ und das „humanistische“ Gymnasium – Wandel und Kontinuität im höheren Unterrichtswesen des 19. Jahrhunderts

633

Quellen- und Literaturverzeichnis	643
Anhang	683
Personenregister	771
Ortsregister	793